

# Dresdner Journal.



Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Große Postingerstraße 20. — Fernspr.-Anschluß Nr. 1295.

Erhalten: Freitag nach 5 Uhr. — Originalberichte und Mitteilungen dürfen nur mit voller Casellenangabe nachgedruckt werden.

**Abdruckgebühren:**  
Die Zeit seiner Schrift der  
Tausendgehaltigen Kollid-  
gehaltigen oder deren Name  
zu ist. Bei Tabellen und  
Bilder: 5 Pf. Aufschlag  
für die Zeit. Unvollständiger  
Abdruck (Eingelassen) die  
Zeit der Tabelle steht über  
deren Name 10 Pf.  
**Abdruckgebühren bei  
anderer Verfertigung.**  
Kassier der Zeitung die  
mittags 12 Uhr für die nach-  
mittags erscheinende Nummer.

Nr. 72.

Mittwoch, den 28. März nachmittags.

1906.

## Amtlicher Teil.

### Aussage.

Auf Allerhöchsten Befehl  
Sr. Majestät des Königs

wird  
der feierliche Schluß des gegenwärtigen  
Landtages

Sonnabend, den 7. April 1906,  
nachmittags 1 Uhr,

in dem Thronsaal des Königl. Schlosses stattfinden.

Die Herren Staatsminister, die Herren des  
Königl. großen Dienles, sowie die Herren der ersten  
und zweiten Klasse der Hofrangordnung, ingleichen  
die nicht im Dienste befindlichen Königl. Kammer-  
herren verammeln sich

nachmittags 12 Uhr 45 Min.

im Saal der zweiten Etage des Königl.  
Schlosses, um Sr. Majestät dem Könige vorzutreten,  
bez. zu folgen, wenn Allerhöchstdieselben sich zum  
Throne begeben und von da zurückkehren.

Die Herren der dritten, vierten und fünften  
Klasse der Hofrangordnung, sowie die am Königl.  
Hofe vorgestellten, in der Hofrangordnung nicht mit  
inbegriffenen einheimischen Herren, welche dieser  
Feierlichkeit beiwohnen wollen, verammeln sich

nachmittags 12 Uhr 30 Min.

in den Paradesälen der zweiten Etage des Königl.  
Schlosses, begeben sich dann in den Thronsaal, wo-  
selbst ihnen Plätze angewiesen werden.

**Konig:** Die Herren vom Hof: Uniform oder Hof-  
kleid (Hals).

Die Herren vom Militär: Paradeuniform.

Jede Truppe wird abgeteilt.

Dresden, am 26. März 1906.

Königl. Oberhofmarschallamt.

Die Wagen fahren in das Königl. Schloß durch das nach  
der linken Hand gelegene Tor ein, die leeren  
Wagen durch das nach der rechten Hand gelegene Tor aus;  
kommen dann durch das große Tor in den großen  
Schloßhof zurück, wo sie sich in der linken Hand von den  
Wagen anzuweisen lassen müssen, um zur Abfahrt  
abzuwarten zu werden.

Für die zu Fuß nach dem Königl. Schloße kommenden  
Herren wird die Pforte über der Schloßstraße und des Taschen-  
bergs geöffnet sein.

Auf Allerhöchsten Befehl wird wegen erfolgten  
Abtodes Ihrer Königl. Hoheit der vermittelten  
Frau Herzogin Alexandrine von Sachsen-  
Coburg-Gotha, Prinzessin von Preußen  
am Königl. Hofe die Trauer auf eine Woche vom  
29. März bis mit 4. April d. J. angelegt.

Sr. Majestät der König haben Allerhöchstdieselben  
geruht, für die Zeit vom 1. April 1906 an den Land-  
gerichtsrat bei dem Landgerichte Chemnitz Dr. Ernst  
Arno Wähler zum Rat bei dem Oberlandesgerichte,  
den Landgerichtsrat bei dem Landgerichte Dresden  
Dr. Alfred Hugo Gustav Simon zum Landgerichtsrat  
direktor bei diesem Gericht und dem Assessor bei dem  
Landgerichte Wargen Konrad Albert Bernhard  
Willenberg zum Amtsrichter bei dem Landgerichte  
Wittenberg zu ernennen.

Sr. Majestät der König haben Allerhöchstdieselben  
geruht, den am 31. März 1904 mit Allerhöchster Ge-  
nehmigung aus dem Staatsdienst ausgeschiedenen  
Amtsrichter Dr. Georg Walter Friedrich vom

1. Juni 1906 an zum Landrichter bei dem Land-  
gerichte Dresden zu ernennen.

Sr. Majestät der König haben Allerhöchstdieselben  
geruht, dem Lehrer Hermann Robert Engelhardt  
in Niederzaida das Albrechtkreuz zu verleihen.

### Bekanntmachung.

die Einfuhr von Fleisch aus Rußland,  
Rumänien, Serbien und Bulgarien  
betreffend,

vom 23. März 1906.

Auf Grund des § 7 des Reichsgesetzes, betreffend  
die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, vom  
23. Juni 1880 (Reichsgesetzbl. S. 409 ff.), sowie

1. Mai 1894 (Reichsgesetzbl. S. 409 ff.), sowie  
mit Rücksicht auf den Stand der Viehseuchen in  
Rußland, Rumänien, Serbien und Bulgarien wird  
unter Aufhebung der bestehenden bezüglich der Ein-  
fuhrbeschränkungen hierdurch für das Gebiet des  
Königreichs Sachsen angeordnet, was folgt:

I.  
Die Einfuhr frischen Fleisches von Wieder-  
käuern (Künder, Schafen, Ziegen) und Schweinen  
aus Rußland nach Sachsen, sowie die Durchfuhr  
solchen Fleisches ist verboten. Dagegen darf das  
Fleisch der bezeichneten Tiergattungen, welches als  
zubereitet im Sinne des § 12 des Reichsgesetzes,  
betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau, vom  
3. Juni 1900 (Reichsgesetzbl. S. 547) und der dazu  
erlassenen Ausführungsbestimmungen anzusehen ist,  
mit den Beschränkungen und unter den Bedingungen,  
welche nachstehend vorgelesen sind, ein- und durchgeführt  
werden.

II.  
Die Einfuhr frischen Fleisches von Wieder-  
käuern und Schweinen aus Rumänien, Serbien  
und Bulgarien nach Sachsen ist verboten, die  
Einfuhr und Durchfuhr des Fleisches der bezeich-  
neten Tiergattungen aber, welches als zubereitet  
anzusehen ist, in dem zu I angeordneten Maße zu-  
zulässig.

Weiter wird die Durchfuhr frischen, aus  
Rumänien, Serbien und Bulgarien kommenden  
Fleisches von Wiederkäuern und Schweinen unter  
Beobachtung der Vorschriften des Reichsgesetzes vom  
3. Juni 1900 und der dazu erlassenen Ausführungs-  
bestimmungen sowie unter der Voraussetzung zu-  
gelassen, daß die Durchfuhr bei ganzen Wagenladungen  
in plombierten Wagen ohne Um- und Zuladung oder  
bei Stückgutsendungen in festgeschlossenen Behältnissen  
erfolgt.

Zu widerstandlungen gegen vorstehende An-  
ordnungen werden gemäß § 328 des Reichsstrafge-  
setzes oder gemäß §§ 64 ff. des Reichsgesetzes vom  
23. Juni 1880

1. Mai 1894 bestraft.

Diese Bekanntmachung ist in den Amtsblättern  
abzudrucken.

Dresden, den 23. März 1906.

Ministerium des Innern.

Seitens des Hauptbevollmächtigten der All-  
gemeinen Affecuranz (Assicurazioni Generali)  
in Triest, des Herrn Heinrich Hierche in Leipzig,  
ist angezeigt worden, daß neben dem bereits hieher  
zum Stellvertreter des Hauptbevollmächtigten bestellten  
Herrn Otto Hierche in Leipzig auch der Oberinspek-  
tor

der Allgemeinen Affecuranz (Assicurazioni  
Generali) in Triest Herr Carl Fische in Leipzig-  
Pflaum, Rosenstr. 28, zum Stellvertreter des Haupt-  
bevollmächtigten der gedachten Gesellschaft für das  
Königreich Sachsen gemäß § 115 Abs. 2 des Reichs-  
gesetzes über die privaten Versicherungsunter-  
nehmungen vom 12. Mai 1901 ernannt worden ist.  
Dresden, den 22. März 1906.

Ministerium des Innern, II. Abt.

## Nichtamtlicher Teil.

### Tagesgeschichte.

Dresden, 28. März. Sr. Kaiserl. und Königl.  
Hoheit der Erzherzog Franz Ferdinand empfing  
gestern nachmittags 12 Uhr eine Anzahl hiesiger  
österreichischer Herren und im Anschluß hieran das  
Offizierskorps des 1. Mannregiments Nr. 17 „Kaiser  
Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn“.  
Hierauf begab sich Höchstdieselbe in die Königl.  
Familiengruft der Katholischen Hofkirche und legte  
auf den Sarkophagen der hochseligen Könige Albert  
und Georg je einen Kranz mit Schleife nieder.

Später trug Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit der  
Erzherzog Ihre Königl. Hoheiten dem Prinzen  
Johann Georg und der Prinzessin Mathilde,  
Sr. Hoheit dem Herzog Karl Borwin zu  
Mecklenburg-Strelitz, sowie dem Königl. Preuss.  
Gesandten Grafen v. Dönhoff, Erzelen, dem  
Kaiserl. und Königl. Österreichisch-Ungarischen Ge-  
sandten Herrn v. Braun, Sr. Erlaucht dem Grafen  
v. Schönburg-Glauchau, Ihren Excellenzen den  
Königl. Staatsministern v. Meißel und General der  
Infanterie Herrn v. Hansen und dem kommandieren-  
den General, General der Infanterie v. Brogum  
Besuche ab.

Nachmittags 6 Uhr fand zu Ehren Sr. Kaiserl.  
und Königl. Hoheit des Erzherzogs Franz Ferdinand  
eine Königl. Galafest statt. An derselben nahmen  
neben Sr. Majestät dem König und dem hohen  
Gesandten Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Johann  
Georg und der Prinzessin Mathilde, sowie Sr. Hoheit  
dem Herzog Karl Borwin zu Mecklenburg-Strelitz  
mit dem königlichen großen Dienste und dem weiteren  
Gefolge und Ehrenbesuche der höchsten Herrschaften  
teil. Mit Einladungen zu derselben waren ferner  
ausgezeichnet worden: die Herren Kaiserl. und Königl.  
Österreichisch-Ungarischer außerordentlicher Gesandter  
und bevollmächtigter Minister Herr v. Braun mit  
dem Legationssekretär Herrn v. Lederer-Trautner  
und dem Gesandtschaftsattaché Graf Watz, Ihre  
Exzellenzen die Herren Staatsminister v. Meißel,  
Dr. Hüger, Dr. Otto, General der Infanterie Herr  
v. Hansen und v. Schlieben, die Herren Präsidenten  
der beiden hohen Kammern der Ständeversammlung  
Oberstmarschall Graf Vitzthum v. Eckardt, Erzelen,  
und Geh. Hofrat Dr. Wehnert, kommandierender  
General des XII. (1. R. S.) Armeekorps General der  
Kavallerie v. Brogum, Erzelen, Königl. außerordentlicher  
Gesandter und bevollmächtigter Minister in  
Wien Kammerherr Graf v. Mey, Ministerialrat im  
Königl. Hausministerium Geh. Rat v. Bawmann,  
Generaldirektor der Königl. Staatseisenbahnen  
v. Kirchbach, Brigadecommandeur Generalmajor  
v. Müller, Kriegshauptmann Dr. Kumpelt, Ab-  
teilungschef im Kriegsministerium Oberst v. Erbe-  
ger, Geh. Legationsrat v. Etzels, Polizeipräsident  
Möller, Oberbürgermeister Geh. Finanzrat a. D.

Beutler, Kommandeur der Militär-Weit-Anstalt  
Major Graf Vitzthum v. Eckardt, Adjutant beim  
Generalcommando des XIX. (2. R. S.) Armee-  
korps Major Siefert, Regimentsarzt Oberstabs-  
arzt Hall, sowie die Rittermeister v. Schönberg,  
v. Neben, v. Pape, Herr v. Freisch und v. Römer  
des Königl. 1. Mannregiments Nr. 17 und der  
Adjutant des Kriegsministeriums Hauptmann v. Dam-  
browski.

Die Versammlung der Gäste fand im Saal der  
Königl. Paradebühne des Königl. Garde-Regiments  
eröffnet wurde bei der Ankunft vor der  
französischen Galerie die militärischen Ehren.

Der königliche Hof trat, nachdem Sr. Majestät  
der König Seinen hohen Gast in Höchstdieselben Ge-  
mächern abgeholt hatte, im Cortège, dem Königl.  
Leibpagen vorausschritten, in den großen Ballsaal  
ein und nahm sofort an der hier hergerichteten Tafel  
Platz. An der letzteren waren 71 Bedeckte aufgelegt.  
Sr. K. u. K. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand  
nahm die Mitte der Tafel ein, rechts Höchstdieselben  
sah Sr. Majestät der König und links Ihre Königl.  
Hoheit die Prinzessin Mathilde. Sr. Majestät dem  
Könige schloßen sich an: Sr. Königl. Hoheit Prinz  
Johann Georg, Sr. Durchlaucht Fürst v. Starob-  
berg, Hofkämmerer v. Schönberg, Staatsminister  
v. Schlieben, Generaladjutant General der Infanterie  
v. Windisch, Oberstallmeister v. Haugl u. Links  
von Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde  
folgten Sr. Hoheit der Herzog Karl Borwin  
zu Mecklenburg-Strelitz, Hofdame Freiin v. Gärtner,  
Staatsminister Dr. Hüger, Präsident der Zweiten  
Ständekammer Geh. Hofrat Dr. Wehnert,  
Generalleutnant v. Schweiniß, Gesandter Graf  
v. Mey u.; den höchsten Herrschaften gegenüber  
waren placiert: Präsident der Ersten Ständekammer  
Oberstmarschall Graf Vitzthum v. Eckardt, Kaiserl.  
und Königl. Gesandter Herr v. Braun, Staats-  
minister v. Meißel, Staatsminister Dr. Otto, Staats-  
minister General der Infanterie Herr v. Hansen,  
Kaiserl. und Königl. Kammerer Graf Gernia,  
Kaiserl. und Königl. Kammerer Herr v. Numerow,  
General der Kavallerie v. Brogum, Oberstabs-  
hauptmann v. Carlomag-Farrisch, Kaiserl. und  
Königl. Major Herrsch-Nach v. Hohen, General-  
leutnant v. Kirchbach, Generaldirektor Graf v. Tes-  
bach u.

Sr. Majestät der König und Sr. Königl. Hoheit  
der Prinz Johann Georg hatten zur Tafel Kaiserl.  
und Königl. Österreichisch-Ungarische Uniformen an-  
gelegt. Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Erz-  
herzog Franz Ferdinand trug die Uniform des  
Königl. Sächsischen 1. Mannregiments Nr. 17.

Die Festtafel war mit dem alten Goldbrocade  
und dem Blauvelours aus der Napoleonischen  
Zeit ausgestattet. In der Mitte stand ein  
kunstvolles Arrangement aus roten Anthurien  
und Glorien, sowie Maraschinrosen und gelben  
Orchideenrispen, dem sich beiderseits auf goldenen  
Spatzen und Kokospalmen stützende Anthurien- und  
Glorien-Buketts anschloßen. Den Speisesaal schmückten  
an beiden Längsseiten große mit Pflanzengruppen um-  
gebene Goldbüfets mit hervorragenden altertümlichen  
Kunstgegenständen.

Nachdem der Beaten serviert worden war, erhob  
sich Sr. Majestät der König und brachte folgenden  
Trinkspruch aus:

„Gute Kaiserl. und Königl. Hoheit habe ich die hohe  
Freude, als lieben Gast und Vertreter meines väterlichen  
Vaterlandes, Sr. Majestät des Kaisers von Österreich und Königl.  
Hochseligen Königs von Preußen in Weimar zu sein und in Weimar

## Kunst und Wissenschaft.

**Residenztheater.** — Am 27. d. Mts.: „Puffel“,  
Operette in drei Akten von J. Schnitzer und Sieg-  
mund Schlingensiefel. Musik von Edmund Cysler.  
(Zum erstenmal.)

Von dem Komponisten des Volksliedes „Nissen ist  
keine Sünde“ und der dazu gehörigen Operette „Araber  
Staubinger“ ist gestern eine neue Operette her-  
aufgeführt worden, die an Banalität und Stillosigkeit  
kaum übertraffen werden kann. Auch der obengenannten  
Operette, wohl einer seiner ersten Arbeiten, waren  
Vorzüge nur in bedingtem Maße nachzurufen; vor allem  
erfand man schon in diesem Werke, daß seiner melodischen  
Erfindungsart enge Grenzen gezogen sind. Immerhin  
aber enthält die Musik zum „Araber Staubinger“  
doch wenigstens einige einseitige Melodien, und ins-  
besondere war sie höchst instrumentiert und charaktervoll  
komponiert. Die Musik zu „Puffel“ dagegen er-  
scheint gerade in letzteren beiden Beziehungen wie eine  
vollkommene Anfeindungsarbeit, wie die Arbeit eines Musikers,  
der noch tief in den ersten Versuchen kontapunktlicher  
Behandlung steht, und seine melodische Sprache zeigt  
sich beinahe allein auf den Refrain eines einzigen  
Liedes, des „Kirchenliedes“, gestellt. Freilich muß be-  
rücksichtigt werden, daß der Komponist ein Textbuch  
auswählen mußte, das er nicht selbst schreiben konnte,  
sondern es erhalten werden konnte; aber dieser Widerstand-  
grund für die kritische Beurteilung seiner mehr als  
mäßigen Musik ist doch ein relativ geringer, denn es muß  
ja doch nicht unter allen Umständen komponiert werden;  
auch der Operettenkomponist hat die Pflicht, nach den  
Grundsätzen künstlerischer Notwendigkeit zu handeln, von

denen bei der Arbeit der Herren Schnitzer und Schlingensiefel  
kein plausibler in Frage kommen kann.

Die Dichtung des Residenztheaters ist zu bedauern,  
daß sie ihren Spielplan mit solchen minderwertigen Er-  
zeugnissen der Operettendichtung belasten muß, die  
Künstler des Residenztheaters, daß sie ihre eigenen über-  
reichlich im Anspruch genommenen Kräfte an so ausficht-  
lose Aufgaben vergeuden müssen, und der Dirigent des  
Orchesters, ein Musiker von Geschmac und künstlerischem  
Feingefühl, daß er für so banale Musik seinen Taktstoch  
heben muß.

### Wissenschaft.

Das von den deutschen und französischen  
Meteorologen eingeführte Verfahren, den Zustand der  
Atmosphäre in Höhen, in die kein Mensch mit Luft-  
schiffen zu bringen vermag, durch keine sogenannte  
Pilotballons zu erforschen, hat zu einer merkwürdigen  
Entdeckung geführt, die bisher noch der Aufmerksamkeit  
entgangen ist. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß in einer Höhe  
von etwa 11000 m über der Erde eine Luftschicht  
von auffallender Wärme besteht. An sich ist sie  
selbstverständlich von noch sehr niedriger Temperatur,  
aber sie ist doch erheblich wärmer, als die Luft darüber  
und darunter. Prof. Dergesell in Strassburg, einer der  
führenden deutschen Gelehrten in der Erforschung der  
höheren Schichten der Atmosphäre, hat in den letzten  
Monaten gerade dieser rätselhaften Erscheinung eine be-  
sondere Aufmerksamkeit gewidmet und jetzt einige dies-  
bezügliche Beobachtungen veröffentlicht, die vielleicht dazu  
führen werden, etwas mehr Licht in die Sache zu  
bringen. An einem Februartag hatte Dergesell in  
Strassburg einen Pilotballon mit einem besonders ge-  
spritzten Negativballon aufblasen. Der Himmel war  
klar und die Driftwindrichtungen des Ballons konnten  
mit Hilfe eines Theodoliten verfolgt werden. Außer

den Angaben über die Temperatur und die Windrich-  
tung lieferte dieser Aufstieg Aufschlüsse über die Ge-  
schwindigkeit und Richtung des Windes in ver-  
schiedenen vom Ballon erreichten Höhen. Dieser wurde  
zwei Tage nach dem Aufstieg wiedergefunden, und  
es zeigte sich, daß das Unerwartete der Apparate label-  
los gearbeitet und die verlangten Aufzeichnungen be-  
weilt hatte. Die warme Luftschicht, das Gegenstück  
der modernen Physik der Atmosphäre, war von dem  
Ballon nach halbstündigem Aufstieg in einer Höhe von  
11400 m angetroffen worden. Während die Temperatur  
vorher bereits bis auf — 60 Gr. gesunken hatte, nahm  
sie dann rasch zu, so daß bei der größten vom Ballon  
erreichten Höhe in 15080 m nur — 57 Gr. herrschten.  
Das ergibt also auf 3680 m eine Erwärmung um  
12 Gr. Auch in den Aufzeichnungen des Ballons mit  
Rücksicht auf die Luftdruckhöhe machte sich diese wärmere  
Luftschicht bemerkbar. Ferner weisen die Beobachtungen  
mit dem Theodoliten darauf hin, daß auch die Verhält-  
nisse der Windgeschwindigkeit in jener hohen Luftschicht  
sich absonderlich waren. An der Erdoberfläche herrschte  
ein schwacher Nordwind, der nach oben hin immer mehr  
an Stärke wuchs, bis er in 1000 m Höhe eine Ge-  
schwindigkeit von 30 m in der Sekunde erreicht hatte,  
was einem starken Sturm gleichkommt. In der warmen  
Luftschicht dagegen verminderte sich die Windstärke ganz  
bedeutend, und auch die Richtung ging allmählich nach  
Südwesten und Nordwesten über. Daraus geht hervor,  
daß es sich bei diesem Naturphänomen nicht um eine flüchtige  
Luftschicht von größerer Wärme, sondern um einen voll-  
ständig selbständigen feuchtwarmeren und kühleren Luftstrom  
in so großer Höhe handelt. Es dürfte hier noch ein  
Rätsel verborgen sein, dessen Lösung von großem Einfluß  
für das Verständnis der Bewegungen des Luftmeeres sein  
und auch der Meteorologie der Erdoberfläche wichtige  
Erkenntnis zuführen könnte.

In Ansehung der einseitigen Bericht gemacht  
werden, die englische Rechtschreibung durch Aus-  
setzung nicht ausgesprochenen und ganzer Buchstaben,  
also auf phonetischer Basis, zu vereinfachen. Dieser Vor-  
schlag wird sich eine soeben gegründete gelehrte Verein-  
igung, die sich „Simplified Spelling Board“ nennt,  
unterziehen. Alle Kosten der Vereinigung werden von  
Andrew Carnegie getragen. Die Vereinigung wird eine  
vor einigen Jahren von der „National Educational  
Association“ ausgearbeitete vereinfachte Rechtschreibung  
weiter ausbauen. Die Mitglieder werden diese in allen  
ihren schriftlichen Arbeiten anzuwenden und auf diese Weise  
verhelfen, die große Masse an die neue Rechtschreibung  
zu gewöhnen. Als Beispiel für die Art, wie die Verei-  
nigung ans Werk gehen will, sei das Wort „although“  
(obgleich) angeführt, welches vereinfacht „altho“ ge-  
schrieben werden soll.

### Literatur.

Im Leipziger Theater zu Wien wurde gestern, wie  
ein Telegramm meldet, eine neue Komödie von Felix  
Dürmann, „Die Frau Baronin“, gegeben, die  
wieder das von diesem Autor mit Vorliebe behandelte  
Möbius der angefaulenen Komödie vorführt. Wenn auch  
die Handlung, wie der „Vol. Anz.“ schreibt, stellen-  
weise hoch und etwas unannehmlich wirkt, so ver-  
schaffen doch einige vorzüglich charakterisierte weitere  
Typen dem Werke Erfolg, der allerdings nicht zum  
kleinsten Teil der ausgezeichneten Darstellung zu  
verdanken ist.

### Werbende Kunst.

Der von der Renten- und Pensionsankalt  
für deutsche bildende Künstler herausgegebene  
Geschäftsbericht für das Jahr 1905 verzeichnet wieder  
recht erfreuliche Fortschritte in diesem Unternehmen. Die